

# Spatenstich im neuen „Schaffer-Village“

Auf Brauereiareal in Schnaittach entsteht eine neue große Wohnanlage



Grundstückseigentümer, Bauträger, Schnaittacher Gemeindevertreter und Vertreter des Energieversorgers beim gemeinsamen Spatenstich für das „Schaffer Village“ auf dem gleichnamigen Brauereigelände. Foto: Schuster

**SCHNAITTACH (us) – „Schaffer Village“ lautet der klangvolle Name des neuen Baugebietes mitten in Schnaittach. Gelegen direkt neben der gleichnamigen Brauerei und gegenüber des Schnaittacher Freibads. Gestern erfolgte hier, wo in früheren Jahrzehnten auch die Kirchweih gefeiert wurde, der 1. Spatenstich für Wohnungsbauprojekt.**

Mit dabei Grundstücksbesitzerin, Uschi Schaffer-Eckert, Bauträger, Bürgermeister Frank Pitterlein, Gemeinderäte und Vertreter der Bürgerenergiewerke Schnaittachtal und Umgebung.

Auf dem Areal an der Badstraße entstehen im ersten Bauabschnitt sechs Doppelhäuser und drei Mehrfamilienhäuser mit jeweils sieben Wohneinheiten. Rainer Fischer von ImmoVest Franken begrüßte die anwesenden Gäste und unterstrich in seiner Rede insbesondere die „herausragende Zusammenarbeit aller Beteiligten“.

Bürgermeister Frank Pitterlein freute sich, dass hier in der Marktgemeinde attraktiver Wohnraum mit

Blick zum Rothenberg geschaffen werden kann. Er sprach von „jungem Wohnen im Herzen von Schnaittach“. Die anfänglich geplanten Tiefgaragenstellplätze können nun zwar wegen des problematischen Untergrundes nicht verwirklicht werden, ansonsten entspreche der aber Bau den Vorstellungen des Marktes Schnaittach.

Ganz besonders innovativ ist die Wärmeversorgung im „Schaffer Village“. Sie erfolgt über ein Nahwärmenetz aus umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung über ein Blockheizkraftwerk das von „Energiepartner Franken“ betrieben wird.

Das ist eine Kooperation der Bürgerenergiewerke Schnaittachtal und Umgebung e.G. (BEW) mit der Hwa GmbH, (Stadtwerke) Hersbruck.

In der Heizzentrale steht eine Anlage, die die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme in das Nahwärmenetz einspeist. Die Anlage erreicht einen Gesamtwirkungsgrad von über 92 Prozent. Das bedeutet, die hier eingesetzten Brennstoffe werden etwa doppelt so effizient genutzt wie in herkömmlichen Anlagen.

Die geplante Anschlussleistung im Endausbau beträgt etwa 300 kW. Hierzu wird ein hocheffizientes BHKW betrieben und zusätzlich ein Spitzenlastkessel sowie ein Pufferspeicher in der Heizzentrale installiert. Innovativ an diesem Projekt ist weiterhin, dass der im Rahmen des Kraft-Wärme-Kopplungsprozess entstehende Strom zu einem großen Teil direkt von den Wohnungen im „Schaffer-Village“ verbraucht wird.